

# Bibliographie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie**

Band (Jahr): **80 (1990)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bibliographie

*Wilm Sanders* (Hrsg.): Armenien. Kleines Volk mit grossem Erbe. Hamburg 1989. Katholische Akademie. 148 S. 8°.

Die Beiträge dieses Sammelbandes gehen der Geschichte der armenischen Christen nach, deren Glaube seit dem Beginn des 4. Jh.s das Gesicht dieses Volkes geprägt und es immer wieder in seiner Eigenart erhalten hat: trotz den vielen blutigen Dramen, die die Armenier – nicht zuletzt infolge ihres Festhaltens am Bekenntnis zum Heiland – erlitten haben. *Ralph Giordano* würdigt das Gesamtschicksal dieses Volkes auf religiöser Basis und vergleicht es wiederholt mit dem Judentum, dem er – wie er betont – selbst angehört: er hält einen solchen Vergleich für durchaus möglich. – *Friedrich Heyer* sammelt aus der theologischen Literatur und der religiösen Dichtung einprägsame Beispiele für die Sicht, in der die Armenier ihre Verflochtenheit mit dem Christentum sehen. – *Wilm Sanders* beschreibt seine Erfahrungen aus mehreren Besuchen der armenisch-apostolischen (monophysitischen) Kirche und verzeichnet erste Anzeichen eines Wiedererwachens nach der jahrzehntelan-

gen grausamen Unterdrückung. – *Tessa Hoffmann* zeigt an den Einzelheiten der Auseinandersetzung um die weitaus überwiegend von Armeniern besiedelte Landschaft Qara Bäg (Arzak), wie das armenische Volk immer wieder Opfer seiner geringen Zahl wird: im Vergleich zu den wesentlich zahlreicheren Aserbaidschanern, die die Armenier-Feindschaft der osmanischen Türken «geerbt» haben: Die Räteregierung wagt angesichts dieser Überzahl, vor allem auch der grossen Menge der im Rätebunde lebenden Muslime (und auf der Welt) nicht, eine den Armeniern günstige Regelung durchzusetzen (vgl. die Vf.in S. 128 f.). – Den Beschluss bilden die Texte von religiösen Feiern und Ansprachen, die während der den Armeniern gewidmeten Tagung in Hamburg gesprochen wurden.

So besitzt man ein knappes, aber eindrucksvolles Bild dieses leidgeprüften Volkes, dessen Gegensatz zum orthodoxen Christentum – ein wesentlicher Grund seiner religiösen Verein-samung – leider zu knapp geschildert wird.

*Bertold Spuler*